



Nachruf

Dipl.-Ing. Wolfgang Riemann

05.12.1929 – 03.07.2020

Wolfgang Riemann lernte ich in der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung kennen. Es war 1975, er war zuvor als wissenschaftlicher Sekretär als Nachfolger von Gerd Albers gewählt worden, ich trat meine Stelle als Geschäftsführer der Akademie bei Rudolf Hillebrecht in Hannover an. Gemeinsam mussten wir als erste Aufgabe sehr kurzfristig die „Mitteilungen – Planungen unter veränderten Verhältnissen“ für die Jahrestagung 1975 erstellen, es gelang dann noch als selbst hergestellte Ausgabe.

Herr Riemann war über 50 Jahre der DASL verbunden, so auch als Vorsitzender LG Niedersachsen-Bremen und als er als Ruheständler für mehrere Jahre nach Irland ging, als korrespondierendes Mitglied und danach wieder in Deutschland hat er aktiv an Sitzungen der Landesgruppe teilgenommen.

Wolfgang Riemann hat an der TH Hannover sein Studium mit einer städtebaulichen Diplomarbeit abgeschlossen. Nach einer Tätigkeit als wissenschaftlicher Assistent wechselte er 1957 zum Stadtplanungsamt Hannover. Er war Abteilungsleiter der Flächennutzungsabteilung als er 1972 als Stadtbaurat nach Hildesheim wechselte und diese Funktion bis zu seinem Ruhestand 22 Jahre ausübte. In diesem Zeitraum mussten die Ansprüche an eine rasante Entwicklung für neue Wohnflächen und Gewerbeansiedlungen geplant und realisiert und zeitgleich die Rückbesinnung auf vorhandene Stadtgebiete, insbesondere auf der Grundlage des Städtebauförderungsgesetzes, geregelt werden. Dabei hat er frühzeitig Belange des Umwelt- und Naturschutzes erkannt und mit hoher Sensibilität berücksichtigt.

Ein besonderer Schwerpunkt seiner Tätigkeit war der politische Wunsch Ende der 70. Jahre, den Hildesheimer Marktplatz wieder historisch herzustellen. Hier vertrat Wolfgang Riemann die Auffassung, dass die in der Nachkriegszeit erfolgte Erweiterung des Platzes nach Norden gegen den historischen Stadtgrundriss ein Fehler war und organisierte einen städtebaulichen Wettbewerb. Die aufgeförderten Architekten Deilmann, Goldapp und Klumb, Henze, Sievers und Vahjen, Gottfried Böhm, O.M. Ungers sowie die Hildesheimer Klose und Kraft legten beachtliche Ergebnisse vor. Dennoch konnte der Rat nicht überzeugt werden und die originalgetreue Rekonstruktion wurde Realität.

Die Zusammenarbeit mit ihm war geprägt von dem Ziel, gemeinsam zukunfts- und tragfähige Lösungen zu entwickeln. Mit Wolfgang Riemann verlieren wir einen engagierten Stadtplaner, der sich jederzeit für unsere Aufgabe eingesetzt und vertreten hat.

Thomas Kulenkampff